

Doppelmorde in der Gohrde:

Großfahndung im Forst

31. Juli 1989

hdr Lüneburg. Die Polizei hat Sonnabend im Wald des Revieres Röhren nach einem Verdächtigen in den Gohrde-Doppelmord-Fällen gefahndet. 300 Beamte durchkämmten erfolglos das unwegsame Gelände nach einem „Mann mit roter Mütze“. Laut Kripo hatten Zeugen erklärt, der Mann habe sich „verdächtig in die Büsche geschlagen“. Bereits Tage zuvor

sei der Mützen-Mann im Revier Röhren gesehen worden.

Wie berichtet, sind in dem Waldstück die Leichen des Bergedorfer Ehepaares Reinold und 800 Meter entfernt die von Ingrid Warmbier und Bernd-Michael Köpping aus Uelzen gefunden worden. Beide Paare wurden ermordet. Auch gestern suchten Polizei-Hunderschaften im Forst nach Spuren.

Seite 5

8. Aug. 1989

Bedrohte Mörder weitere Paare?

lz Lüneburg. Im Zusammenhang mit den Doppelmorden in der Gohrde sucht die Polizei Paare, die im Raum Gohrde oder Bad Bevensen belästigt wurden.

Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaft teilten gestern mit, sie gingen davon aus, daß die Toten nicht die ersten waren, die von unbekanntem Tätern bedroht wurden. Vermutlich seien weitere Paare in ihrem Auto oder beim Spazierengehen belästigt worden, hätten sich aber aus persönlichen Gründen nicht gemeldet. Deshalb würden Hinweise auf Wunsch diskret behandelt.

Bis jetzt sind bei der Mordkommission etwa 450 Hinweise zu den Doppelmorden eingegangen. Darunter seien auch bedeutsame Spuren, heißt es. Einen konkreten Hinweis auf den oder die Täter hat die Polizei bisher aber noch nicht. In dem Waldgebiet bei Röhren waren im Juli, wie berichtet, kurze Zeit hintereinander ein Ehepaar und ein Paar tot aufgefunden worden. Die Fundorte liegen etwa 800 Meter auseinander.

201 Hinweise zu den beiden Doppelmorden in der Gohrde

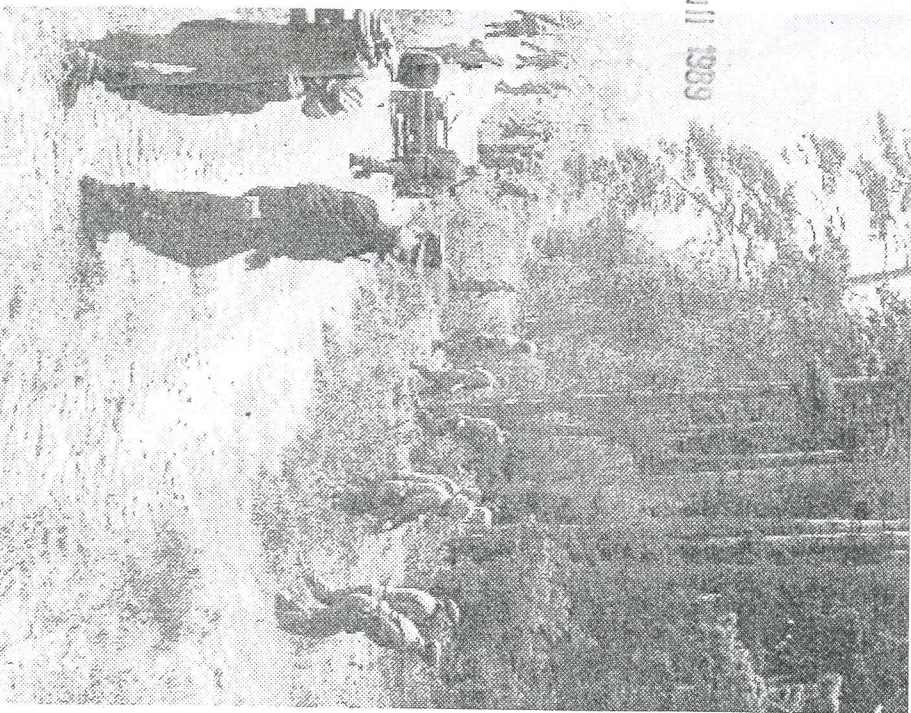
Hektische Suche nach einem Verdächtigen im Dickicht 31. Juli 1989

hdr Lüneburg/Gohrde. Ein unauffälliger Opel Rekord fährt langsam an den langen Reihen junger Bereitschafts-Polizisten vorbei. Die Heckklappe des Zivil-Streifenwagens ist geöffnet, im Kofferraum eine Kiste. Immer wieder ertönt ein Beamtler hinein, holt schwerer Heckler & Koch-Pistolen, Kaliber neun Millimeter, samt Gürtel und Halfter heraus, reicht die Waffen an seine angereisten Kollegen weiter. Die Szene in dem sonst so einsamen Waldgebiet ist am Sonnabend nachmittag von Hektik geprägt: Polizeiwagen preschen über die einspurige Straße zwischen Röhren und Humbergen in der Gohrde, bremsen scharf, biegen in Forstwege ab. Mannschaftenbussse bringen immer mehr Beamte heran. Sie fahnden nach dem Mörder an dem Bergedorfer Ehepaar Reinold und an Ingrid Warmbier und Bernd-Michael Köpping aus Uelzen.

Die Polizisten sind weiträumig um das Waldstück positioniert, in dem am 12. und am 27. Juli nur 800 Meter voneinander entfernt die Leichen der beiden Paare entdeckt worden sind. Auf Kommando dringen die Polizisten in den dichten Wald ein, durchkämmen das Dickicht. Das Ziel: Den Verdächtigen einzukesseln, der an diesem Nachmittag von einem nahen Feuerwachturm aus beobachtet worden ist. „Ein Mann mit roter Mütze, der sich verdächtig in die Büsche geschlagen hat“, erklärt der Lüneburger Kriminaldirektor Hans-Dieter Rollert, der zusam-

bleiben verschwunden, Michaelis gestern: „Wahrscheinlich war der Mann mit der Mütze nur ein harmloser Spaziergänger, das ist nach erneuter Befragung der Zeugen ziemlich sicher.“ Doch jede Spur müsse verfolgt werden, inzwischen seien bei der Mordkommission 201 Hinweise, darunter „einige bedeutsame“, eingegangen. Ein konkreter Hinweis auf den Mörder sei allerdings nicht dabei. Dafür sind 50 000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Für die Polizei ist es „wahrscheinlich“, daß beide Paare demselben Täter zum Opfer gefallen sind. Am 21. Mai sind die Reinolds verschwunden, am 12. Juli haben Blaubeersammer ihre Leichen gefunden. Am selben Tag, so vermutet die Kripo, sind nur 800 Meter entfernt Ingrid Warmbier erschossen worden. Die Inhaberin einer Lotto-Annahmestelle (verheiratet, ein Kind) und der Lotto-Vertreter (verheiratet, drei Kinder) sollen ein Liebespaar gewesen sein. Ihre Leichen sind am Donnerstag entdeckt worden.



Fahndung nach dem Mörder: 300 Polizisten haben Sonnabend den Wald im Revier Röhren der Gohrde nach einem Verdächtigen durchkämmt. Foto: De

3. Aug. 1989

Erfolgreiche Spurensuche

hdr Lüneburg/Gohrde. Erfolgreich haben gestern Polizeibeamte erneut bei Röhren in der Gohrde nach Indizien zu den beiden Doppelmorden gesucht.

Immer noch fehlt die heiße Spur zu dem Unbekannten, der bei Röhren das Bergedorfer Ehepaar Reinold und wahrscheinlich auch Ingrid Warmbier und Bernd-Michael Köpping aus Uelzen ermordet hat. Wie berichtet waren die Leichen der Paare nur 800 Meter voneinander entfernt entdeckt worden. Mittlerweile geht die Polizei mehr als 300 Hinweisen aus der Bevölkerung nach, das erklärte der Leiter der 30-köpfigen Mordkommission bei der Kripo Lüneburg, Kriminalkommissar Horst Michaelis.